

Die Frauen spannen zusammen

Nur 20 Prozent der Krienser Einwohnerratsmitglieder sind weiblich. Ein überparteiliches Komitee will das ändern.

Stefan Dähler

«Wir brauchen Frauen im Einwohnerrat, wir brauchen ihre Lebenserfahrung und Sichtweise.» Diesen Appell richtet Stadtpräsidentin Christine Kaufmann (Mitte) am Anlass «Krienser Politfrauen im Gespräch» an das Publikum. Klingt eigentlich nach einer Selbstverständlichkeit – ist es aber nicht. Der Frauenanteil im Krienser Einwohnerrat beträgt nur 20 Prozent. Gemeinsam mit Emmen ist das der tiefste Wert aller Luzerner Parlamente. Das soll sich bei den Wahlen vom 28. April ändern.

Um mehr Frauen zur Wahl zu verhelfen, hat Kaufmann ein überparteiliches Komitee initiiert. Zum Kernteam gehören weiter Michèle Akermann (SVP), Zita Bucher (Grüne), Ursula Gerber (FDP) und Kathrin Gut (SP). Am Donnerstagabend hat es den erwähnten Anlass im Schappe Kulturquadrat organisiert, der mit rund 80 Gästen gut besucht war.

Zuerst wurden Kandidatinnen aus allen Parteien vorgestellt. Weiter gaben Bisherige Tipps und erzählten von ihren Erfahrungen, etwa von Erfolgen, die sie erzielen konnten. Sie räumten auch ein, dass die politische Arbeit aufwendig ist und dafür teils Abstriche bei Hobbys nötig sind. Danach bestand die Gelegenheit, mit den Kandidatinnen persönlich ins Gespräch zu kommen.

Rund 35 Prozent weibliche Kandidatinnen

Wie hoch der Frauenanteil unter den Kandidierenden für den Krienser Einwohnerrat bei den kommenden Wahlen ist, steht nach dem Eingabeschluss am Montag fest. Stand Freitag betrug er unter den etablierten Parteien und deren Jugend- beziehungsweise Altersorganisationen im Schnitt rund 35 Prozent. Relativ hoch ist er bei der SP mit knapp über 50 Prozent und bei Grünen sowie GLP mit 50 Pro-



Zita Bucher (Grüne), Michèle Akermann (SVP), Elena Pilotto (SP) und Rita Berger (Liberale Senioren) beim am Anlass im Schappesaal (von links). Bild: Manuela Jans-Koch (Kriens, 29. 2. 2024)

zent. Eher tief ist er bei SVP, FDP und Jungen Grünen mit 27, den Liberalen Senioren mit 25 und der Jungen Mitte mit 17 Prozent.

Ist das Kernteam des Frauenkomitees mit diesen Werten zufrieden? «Ideal wären ausgeglichene Listen», sagt Zita Bucher im Gespräch mit dieser Zeitung. «Noch besser wäre ein ausgeglichenes Verhältnis im Einwohnerrat», fügt Michèle Akermann an. «Doch der Weg bis dahin ist noch weit.» Christine Kaufmann betont die Bedeutung der Sichtweisen und Erfahrungen der Frauen in der Politik. Zum Beispiel wüssten sie eher, was es heisst, Betreuungsarbeit zu leisten.

Doch was macht es schwierig, Frauen für die politische Arbeit zu gewinnen? Ein Grund

«Wenn Frauen hinstehen, trauen sich das auch andere eher zu.»

Zita Bucher
Komiteemitglied

dürfte die Mehrfachbelastung sein, viele Frauen seien mit der Familie und dem Beruf bereits stark ausgelastet, sagt Ursula Gerber. Das Rollenbild, dass Frauen in der Familie die soziale Verantwortung übernehmen und schauen, dass es allen gut geht, bestehe nach wie vor. Bei den Jungen stelle sie aber eine gewisse Veränderung fest, fügt Kaufmann an.

Frauen brauchen Vorbilder

Weiter eine Rolle spiele, dass sich Frauen die politische Arbeit weniger zutrauen würden als Männer. Auch der verschärfte Politstil sei hinderlich, etwa anonyme Verunglimpfungen, wie sie auch in Kriens vorkämen, erzählt Kaufmann. «Viele sagen,

dass sie sich das nicht antun wollen.» An Männern würden solche Anfeindungen tendenziell eher abperlen, sagt Akermann.

Es sei wichtig, den Mut zu haben, vor Leuten hinzustehen, betont Bucher. Denn: «Wenn Frauen hinstehen, trauen sich das auch andere eher zu», fügt Akermann an. Unter anderem diesem Zweck diene der Anlass «Krienser Politfrauen im Gespräch».

Bereits letztes Jahr haben die Krienserinnen im Vorfeld der kantonalen und nationalen Wahlen solche Anlässe organisiert. Wann der nächste folgt, ist noch offen. Das Frauenkomitee soll aber über die Wahlen hinaus bestehen und auch von den Wahlen unabhängige Aktivitäten durchführen.

Claire's geht, Lolipop kommt

Bahnhof Luzern Im Bahnhof Luzern kommt es wieder einmal zu einem Mieterwechsel: Die Filiale des Schmuckladens Claire's hat seit vergangenem Sonntag geschlossen, der Laden befindet sich nun im Umbau. Auf Anfrage unserer Zeitung geben die SBB nun den Nachmieter bekannt: Ende April 2024 wird das Konzept «Lolipop» der Sweet-snacks AG auf dieser Fläche in Betrieb gehen. Der Standort befindet sich vis-à-vis der Filiale der Confiserie Bachmann in der Nähe des rechten Rolltreppenausganges zur Pilatusstrasse.

Dort gibt es also bald Schleckzeug statt Schmuck. Lolipop betreibt in der Schweiz elf Filialen, darunter eine in der Weggisgasse in Luzern und eine im Emmen Center. Lolipop verkauft Süßigkeiten wie Bonbons, Fruchtgummis, Marshmallows, Zuckerwatte und natürlich Lollis. Dazu kommen Schoggi, Snacks, Backwaren und Getränke.

Der Schmuckladen Claire's wird in Luzern weiterhin präsent sein, nämlich in der bereits bestehenden Filiale an der Kapellgasse. Ebenfalls eine Filiale existiert im Emmen Center.

Im Bahnhof Luzern gibt es rund 70 Läden, Gastroangebote oder Dienstleister. Täglich wird er gemäss Angaben der SBB von über 130 000 Personen frequentiert, damit ist er der viertgrösste Bahnhof der Schweiz nach Zürich, Bern und Genf.

Gratulation

77. Hochzeitstag

Luzern Morgen Sonntag feiern **Marie und Emil Althausergass** ihren 77. Hochzeitstag. Zufrieden leben sie mit Hilfe, fast selbstständig, in ihrem Daheim in Luzern. Sie sind immer noch vielseitig interessiert, lesen die Zeitung und erfreuen sich an kleinen Dingen des Lebens. Ihre Angehörigen wünschen ihnen für jeden neuen Tag von Herzen alles Gute. Die Redaktion schliesst sich diesen Wünschen an.

ANZEIGE

ZUGERBERG FINANZ

Informationsveranstaltung für Privatpersonen – Geld anlegen ist auch Vertrauenssache

Konsument:innen sind kritischer. Das gilt auch für die Finanzindustrie. Jahrelange Treue zur Hausbank? Warum das?

Unkritische Beurteilung der Investments und Anlagelösungen? Sicher nicht! Standardlösungen und dauernd neue Ansprechpersonen? Ohne mich!

Gut so. Die Ansprüche der Menschen haben sich verändert, nicht zuletzt wegen der vielen negativen Schlagzeilen der letzten Wochen und Monate.

Geld anlegen ist nicht nur eine Frage des Know-hows. Es ist heute mehr denn je auch Vertrauenssache. Nahbarkeit, Vertrauen, Ehrlichkeit, Transparenz –

das sind die Werte, auf denen unser Unternehmen erbaut ist. Seit nunmehr 23 Jahren unterstützen wir private und institutionelle Anleger jeglicher Grösse bei ihren Anlagen.

Dabei gilt seit jeher: Wir kaufen für unsere Kundinnen und Kunden nur, was wir auch für uns selbst kaufen.

Die Zugerberg Finanz zählt heute zu den grössten unabhängigen Vermögensverwaltern der Schweiz. Wir sind ein lokales, inhabergeführtes Unternehmen, frei von jeglichen Interessenskonflikten und mit eindrucksvollem Leistungsausweis. Uns zeichnet im Weiteren aus, dass wir Lösungen für jede Vermögens- und Lebenslage anbieten.

Wenn Sie sich also aktuell die Frage stellen, wohin Sie mit Ihrem Vermögen oder Ihren monatlichen/jährlichen Sparplänen gehen sollen, empfehlen wir Ihnen, nebst klassischen Banken auch das Angebot eines unabhängigen Vermögensverwalters zu prüfen.

Interessiert?

Damit Sie sich kostenlos und unverbindlich ein Bild von uns machen können, laden wir Sie gerne zu unserer Informationsveranstaltung am **Donnerstag, 14. März 2024 um 18.30 Uhr** zu uns nach Hause, auf den historischen Lüssihof in Zug ein.

Melden Sie sich über den nebenstehenden QR-Code oder direkt über unsere Webseite unter folgendem Link <https://zugerberg-finanz.ch/info> an.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch unter 041 769 53 20 zur Verfügung.

Die Vortragssprache ist Schweizerdeutsch.

Anmeldung per QR-Code



Zugerberg Finanz AG
Lüssiweg 47, 6302 Zug
www.zugerberg-finanz.ch